

## **Laudatio 2014**

**von Dr. Christel Hornstein, Gleichstellungsbeauftragte der Bergischen Universität,  
anlässlich der Verleihung des Gleichstellungspreises an Prof. Per Jensen, Ph.D.,  
in der Senatssitzung vom 9. Juli 2014**

Lieber Preisträger, liebe Senatsmitglieder und Gäste,

aus gegebenem Anlass möchte ich ganz herzlich unsere externen Gäste von der Ochanomizu-Universität in Tokio begrüßen und freue mich sehr, dass Frau Prof. Keiko Takano (Prorektorin für wissenschaftlichen Nachwuchs) und Frau Yumi Gushima (wissenschaftliche Mitarbeiterin) die weite Reise auf sich genommen haben, um an der Preisverleihung teilnehmen zu können.

Mit der diesjährigen Verleihung des Gleichstellungspreises nähern wir uns der Geschlechterparität in der Vergabepolitik an und vollziehen einen wichtigen Brückenschlag von der Frauenförderung in den Naturwissenschaften zur erfolgreichen Internationalisierungsstrategie unserer Universität, die einen Verstärkereffekt erzeugt.

Der Preisträger Prof. Per Jensen Ph.D. (Fachgebiet Theoretische Chemie) hat sich in besonderer Weise um die Anbahnung, den Aufbau und die Weiterentwicklung der Partnerschaft zur Ochanomizu-Universität in Japan verdient gemacht. Sie ist eine der beiden staatlichen Frauenuniversitäten Japans und genießt den Status einer Eliteuniversität, die weibliche Führungskräfte der neuen Ära ausbildet – basierend auf den Prinzipien lebenslangen Lernens und kompromissloser, ständiger Selbstverbesserung.

Insgesamt haben seit 2001 mehr als 75 japanische Studentinnen mindestens ein Semester an unserer Universität studiert und wurden durch ein hochkarätiges Expertengremien evaluiert. Gleichzeitig ist durch die Kooperation auch für unsere Studentinnen die Möglichkeit eröffnet worden, wichtige Auslandserfahrungen zu erwerben, was im Ergebnis zu einer erhöhten internationalen Mobilitätsquote von Frauen geführt hat.

Hinzu kommt, dass Herr Jensen in der Rolle als Gender-Botschafter den interkulturellen Geschlechterdialog fördert und zentraler Ansprechpartner ist für die Koordination der gleichstellungsbezogenen Aktivitäten, an denen das Gleichstellungsbüro der Bergischen Universität und das Prorektorat für wissenschaftlichen Nachwuchs an der Frauenuniversität beteiligt sind.

Zur Genese der Kooperation, inhaltlichen Ausrichtung und Entwicklung der Mobilitätsdaten, aus denen sich Mehrwert und Erfolg ableiten lassen:

Seit 2001 leitet und koordiniert der Preisträger die sehr aktive Zusammenarbeit zwischen der Bergischen Universität und der Ochanomizu-Universität.

Deren Partnerschaft resultiert aus einer Gastprofessur des japanischen Ministeriums für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur, die Herr Jensen an der Ibaraki-Universität in Mito innehatte. Während des Aufenthalts hat er erste Kontakte zur Ochanomizu-Universität

geknüpft, die in einen fächerübergreifenden Kooperationsvertrag mündeten, der einen regelmässigen Studentinnenaustausch sicherstellt.

Typischerweise verbringen japanische Studentinnen (ein bis zwei p.a.) ein akademisches Jahr in Wuppertal und studieren in den geisteswissenschaftlichen Fächern mit deutschlandbezogenen Themen. Die Outgoing-Zahlen Wuppertaler Studentinnen fallen demgegenüber zwar geringer aus, zeigen aber eine steigende Tendenz. Diese positive Entwicklung wird durch das wachsende Angebot an englischsprachigen Veranstaltungen in Tokio ebenso befördert wie durch die werbewirksamen Japantage an unserer Universität.

Der Kooperationsvertrag ermöglicht auch bi-nationale Promotionen. So ist es Herrn Jensen gelungen, die erste japanische Studentin für ein Promotionsstudium in Wuppertal zu gewinnen, die 2004 in einem Cotutelle-Verfahren bei ihm und Frau Takano promovierte, wobei der Doktorgrad gleichzeitig von der Frauenuniversität und der Bergischen Universität verliehen wird. Eine weitere Doktorandin promoviert seit 2010 bei Prof. Francesco Knechtli in der theoretischen Physik. Im Gegenzuge sind im vergangenen Jahr zwei Doktorandinnen für zweimonatige Forschungsaufenthalte an die Frauenuniversität entsendet worden.

Im Jahre 2008 wurde der Studentinnenaustausch durch das japanische Programm ITP (International Training Program) wesentlich intensiviert. Diese durch Frau Takano initiierte Internationalisierungsmaßnahme der Frauenuniversität hatte eine Laufzeit von 5 Jahren und wurde von der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) finanziert.

Für die erfolgreiche Antragstellung leistete der Preisträger einen wesentlichen Beitrag: Er lotete die Bereitschaft der beteiligten Wuppertaler Fächer aus, englischsprachige Veranstaltungen anzubieten und erarbeitete eine detaillierte Beschreibung der Masterstudiengänge, die in die Curricula-Planung einging. Die Bergische Universität wurde zu einer wichtigen Partnerinstitution in Europa und konnte dadurch ihren Frauenanteil im MINT-Bereich temporär erhöhen. Im Förderzeitraum 2008 bis 2013 studierten 61 japanische Studentinnen jeweils ein Semester in den Wuppertaler Fächern Chemie, Physik, Mathematik und Computer Simulation in Science und besuchten ausgewählte Veranstaltungen der entsprechenden Master-of-Science-Programme.

Am Ende der Studienaufenthalte erfolgte eine Prüfung der Leistungen durch eine international und hochkarätig besetzte Kommission. Die Evaluationen belegen durchgängig das sehr hohe Leistungsniveau der japanischen Austauschstudentinnen, was ihren Eliteanspruch unterstreicht.

Begleitend zu den Studien wurden die Japanerinnen durch ein Wuppertaler „Förderkonsortium“ unterstützt und betreut. Das Prorektorat für Transfer und Internationales hat die Aktivitäten fortlaufend begleitet, das Akademische Auslandsamt insbesondere die Wohnraumvermittlung organisiert. Das Sprachlehrinstitut hat sowohl Englischkurse für die Japanerinnen durchgeführt als auch Japanischkurse für deutsche Studentinnen. Das Gleichstellungsbüro war in die Organisation von Begleitveranstaltungen

eingebunden. Im Fachbereich C wurde die fachliche Betreuung neben Herrn Jensen durch Prof. Andreas Klümper (Physik), PD Dr. Frank Göhmann (Physik), Prof. Francesco Knechtli (Physik, Computer Simulation in Science) und Prof. Dr. Barbara Rüdiger-Mastandrea (Mathematik) koordiniert, die sich auch bei der Lösung organisatorischer Probleme und der extracurricularen Betreuung der Studentinnen in besonderer Weise einbrachten.

Mit Auslaufenden des ITP-Programms haben Herr Jensen und seine japanischen Kolleginnen und Kollegen eine Möglichkeit gefunden, das erfolgreiche Förderprojekt in einem kleineren Rahmen fortzusetzen. Es wird seit letztem Jahr durch die japanische Organisation JASSO (Japan Student Services Organisation) finanziell in Form von Stipendien unterstützt, die bisher fünf japanischen Studentinnen der Informatik und Physik zugute kamen.

Seit einigen Jahren veranstaltet die Ochanomizu-Universität englischsprachige Sommerschulen, bei denen ein Themenblock der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im heutigen Japan gewidmet ist. 2011 konnten zum ersten Mal zwei Wuppertaler Doktorandinnen teilnehmen, 2013 waren es schon vier Studentinnen, die in dankenswerter Weise durch Frau Gushima betreut wurden.

Eine Fortsetzung und Erweiterung der bestehenden Partnerschaft mit der Frauenuniversität erfolgt im Rahmen des Projekts „Program für Leading Graduate Schools“, das 2013 vom japanischen Ministerium für Bildung und Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie bewilligt wurde. Es ermöglicht Doktorandinnen der Frauenuniversität in den nächsten sieben Jahren für 6 bis 12 Monate an der Bergischen Universität in naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik zu forschen. Zentraler Ansprechpartner für die Umsetzung des Projekts ist Herr Jensen, der durch die Ernennung zum Japanbeauftragten unserer Universität ein weiteres Mandat erhielt.

Zu den Besonderheiten der Kooperation gehört die inhaltliche Ausrichtung an Genderthemen und die Einbeziehung des Gleichstellungsbüros in den Geschlechterdialog. Hier bespielen wir ein Alleinstellungsmerkmal, was mit der Tatsache zusammenhängt, dass durch die ausschließlich weibliche Studierendenschaft der Eliteuniversität ein besonderes Interesse an einem Austausch über Gleichstellungs- und Vereinbarkeitsfragen besteht. So hat z.B. Herr Jensen in Tokio einen vielbeachteten Vortrag über die Gleichstellungspolitik an deutschen Hochschulen gehalten.

Bei den in 2011 von der Hochschulrektorenkonferenz geförderten „Japan-Tagen an deutschen Hochschulen“ spielten Genderaspekte und die Zusammenarbeit der Bergischen Universität mit der Frauenuniversität in Japan eine bedeutende Rolle. Die Antragstellung erfolgte federführend durch den Preisträger mit Unterstützung von Gabriele Hillebrand-Knopff (stellv. Gleichstellungsbeauftragte), Andrea Bieck (Leiterin Akademisches Auslandsamt) und Anja Kluge (Referentin für Internationales), die unterschiedliche Inputs gaben. Zum Programm gehörte auch ein Gastvortrag von Frau Takano, in dem sie vor einem internationalen Publikum über die Geschlechterverhältnisse Japans und ein hochschuleigenes Karriereprogramm für Frauen referierte.

Herr Jensen hat angekündigt, das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro für den weiteren Ausbau der Kooperation mit der Ochanomizu-Universität zu verwenden.

Ich möchte dafür gerne das Startsignal geben und bitte unseren Rektor um Übergabe des Gleichstellungspreises.